



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Einführung

An der Concordiaschule schulen wir nicht Kinder, sondern Familien ein!

„Was brauchst DU zum Lernen?“ lässt sich also nicht allein auf die Frage des Lebens und Lernens der Kinder in der Schule übertragen, es zeigt sich ebenso in den Begegnungen, Gesprächen, Gremien und Arbeitsgruppen mit den Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen.

Ganz konkret hat uns die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern, die der Einladung zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Von Hausaufgaben zu Lernzeiten“ gefolgt sind (September 2015), dazu bewegt, unsere Zusammenarbeit mit den Eltern weiter zu professionalisieren.

Gestützt haben wir den Auftakt unserer Professionalisierung auf Ausführungen des Experten und Fortbildners Matthias Bartscher¹, der auf einer Tagung der Schulleitungen des Rheinisch-Bergischen Kreises referierte. Er brachte Untersuchungen zum hohen Einfluss der Eltern (über 60%) am Bildungserfolg der Kinder an. Das System Schule hat im Vergleich dazu mit nur 30% einen deutlich geringeren Anteil.

Durch seine Denkanstöße und weiterführende Literatur entstand ein Fragebogen, der unser Kollegium für das Thema sensibilisierte und dessen Auswertung abbildete, wie wir unsere aktuellen Bemühungen um eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft einschätzen.

Anhand dieser Ergebnisse legten wir unsere Weiterarbeit an ausgewählten Handlungsfeldern fest.

Aus weiteren Arbeitsphasen des Kollegiums, unter anderem mit vielen Fallbeispielen, gingen erste interne Vereinbarungen hervor:

- Feste Sprechzeiten machen für eine bedarfsgerechte Kommunikation keinen Sinn.
- Aufgrund der heutigen Kommunikationsgewohnheiten möchten wir eine einheitliche, elektronische Kontaktaufnahme per E-Mail ermöglichen.
- Auf einer neuen Homepage sollen alle Kolleginnen und Kollegen eine Schulmailadresse erhalten.
- Unser ‚Serviceversprechen‘: Eltern erhalten auf ihre Anfrage am folgenden Arbeitstag eine (erste) Reaktion.
- Tür- und Angelgespräche können weiterhin stattfinden, wenn diese kommunikative Situation sich für die Klärung des Sachverhalts eignet.

¹ Diplompädagoge mit Arbeitsschwerpunkt auf Systemischer Beratung, Vorträge und Seminarleitungen für Jugendämter, Kommunen, Schulaufsicht und Schulen...